

Fahrten- und Wanderlieder

Im Laufe der Jahre habe ich ein paar Fahrten- und Wanderlieder geschrieben, die gelegentlich hier ergänzt werden. Es liegen Notenblätter mit Klavier-Begleitsatz, Gitarren-Akkorden sowie Tondateien und Stimmenauszüge vor. Bei Interesse Nachricht an mich. Copyright! ☐

Wind und Wellen

Ein Lied, entstanden auf einer wilden Seefahrt nach Norden

Wind und Wellen

1)
Wind und Wellen, Glocken schellen
Schiff läuft aus weit über die See
Bug soll gleiten in die Weiten
Gischt stiebt auf ganz weiß wie Schnee
//: Gestern ist schon lange vorbei
Wind bläst die Seele frei://

2)
Rauhe Klippen, Fahrt mit Tücken
Steuermann mit scharfem Blick
Starke Fahrt, den Wind im Rücken
Hand in Hand, kein Missgeschick.

//: Gestern ist schon lange vorbei
Wind bläst die Seele frei://

3)
Anker los in fernen Welten
Tee und Rum ins Bordgepäck
Sein, wo fremde Regeln gelten
Lächeln in den fremden Blick

//: Gestern ist schon lange vorbei
Wind bläst die Seele frei://

4)
Unterm Kiel, die Tiefe gähnend
Mannschaft schläft, nur einer wacht
Meeresleuchten, Heimat sehndend
endlos lang die Stunden_der_Nacht

//: Gestern ist schon lange vorbei
Wind bläst die Seele frei://

*Zwischenspiel in der 5. Strophe leise

5)
Sternenhimmel, Welt im Dunkeln
Sehnsucht treibt das Herze um
Macht mir da zwei Augen funkeln
Doch das ist Erinnerung

//: Gestern ist schon lange vorbei
Wind bläst die Seele frei://

Screenshot

<https://joerg-rehmann.de/wp-content/uploads/2025/04/Wind-und-Wellen-Kl2.mp3>

Die Nacht

Zu dem Lied hat mich einmal die Lektüre des Buches "Eine kurze Geschichte der Zeit" des Astrophysikers Stephen Hawking inspiriert.

Die Nacht

1.

Die Nacht, das ist das Sternenzelt
auf schwarzem Himmelsgrund.
Wenn alles tief ins Dunkel fällt,
dann schläft die Welt, doch wachen
hält ein tiefer Lebensgrund.

Juja, juja, des Lebens wahres Sein
Juja, juja, liegt hinter seinem Schein.

2.

Die Nacht, das ist der Weltengrund
und aller Zeiten Rand.
Hier endet letzte Lebensstund'
wo's Anfang fand
in Gottes Hand,
wo Licht und Dunkel eint.

Juja, jua, des Lebens wahres Sein
juja, juja, liegt hinter seinem Schein.

3.

Die Nacht, das ist ein Dunkel dort,
wo Herz und Herz getrennt.
Und lange Zeiten wähen fort
und Schweigen dort
wo einst ein Feuer brannt'.

Juja, juja, der Sterne wahres Sein
liegt hinter ihrem Schein.

4.

Doch Licht und Dunkel, Zeit und Raum
und Sterne, Freiheit, Trost
die findst du an des Weges Saum,
beim Apfelbaum,
im Fernentraum,
wo Tag und Nacht sind dein.

Juja, juja, der Welten wahres Sein
jua, juja, liegt hinter ihrem Schein.

<https://joerg-rehmann.de/wp-content/uploads/2025/04/Die-Nacht-K12.mp3>

Wir zogen über Land

Wir zogen über Land

1)

Wir zogen über Land, ferne so
Heijoh wohl über Land
Wir zogen über Land, ferne so
Heijoh, in fester Band.
In fester Band, im Fahrtgewand
die Weite, die uns so gebannt.
Wir zogen über Land, ferne so
Heijoh, fallala, wir sind es froh unser Leben.

2)

Wohlan durch Wald und Feld, ferne so
Heijoh und ohne Geld
Kam'radschaft ist was zählt, ferne so
Heijoh so ist's gewählt.
Mit Liedern und mit brausend' Klang
Am liebsten so ein Leben lang.
Wohlan durch Wald und Feld, ferne so.
Heijoh fallala, so ist's gewählt und gegeben.

3)

Wir leben unser Glück, ferne so
Heijoh nur unser Glück
Geradaus mit klarem Blick, ferne so
Heijoh mit klarem Blick
Das Geld besticht nicht uns're Welt
Die Welt, sie glänzt, wo Treue hält.
Wir leben unser Glück, ferne so.
Heijoh fallala, was kann es schöneres geben.

4)

Zurück von weiter Fahrt, voller Lohn
Heijoh von weiter Fahrt
Zum Ort wo Treue wahr die Person.
Hinauf auf die Bastion!
Das ist die Burg, hoch über Tal
Ist unser Ort, ist uns're Wahl
Der Traum von weiter Fahrt, ferne so:
Heijoh, fallala, all das ist unser Streben.

5)

Wenn eines Tags wohlan, ferne so
Die letzte Fahrt begann
Mein letztes Lied erklang, ferne so
Bevor die Kraft verrann.
Legt blaue Blumen auf mein Grab
Und lasst mich ziehen weit, weit ab.
Doch, Freunde denkt daran, weiter so
Heijoh fallala, es zählt das wahre Leben.

<https://joerg-rehmann.de/wp-content/uploads/2025/04/Wir-zogen-ueb-Land-Kl2.mp3>

Vom Schweigen

Vom Schweigen

1)

Komm lass mich das noch zeigen
Komm geh mit mir auf Fahrt
Lass zeigen dir das Schweigen
Lass leben uns're Art

Ref.

Lass ziehn uns durch die Weiten
Lass klingen Lieder stark
Lass Träume fliegend gleiten
Ja_lass leben uns're Art.

2)

Der Mond schlägt schwarze Schatten
Lass gehn durch Nacht zum Tag
Lass schweigend uns erzählen
was Wort nicht fassen mag.

Ref .

3)

Komm lass uns Schritte greifen
Durch Wälder, Felder hin
Lass Atemströme gleiten
Lass reifen tiefen Sinn
→Ref.

4)

Komm lass mich noch beschweigen
Der Freundschaft tiefes Band
Lass schwingen uns im Reigen
Wo Welt kein Wort für fand

Ja, lass schwingen uns im Reigen
Wo Welt kein Wort für fand
Komm und lass uns doch beschweigen
Der Freundschaft tiefes Band

https://joerg-rehmann.de/wp-content/uploads/2025/04/Vom_Schweigen-Kl2.mp3